

# Vom Suchen und Finden der Liebe

## Neuer Titel!!! Auch noch nicht das Beste, aber ich arbeite dran

Von Punika

### Kapitel 13: Alte Gewohnheiten (1)

Hat lange gedauert, aber ich hab's endlich geschafft weiter zu schreiben...ich hoffe es gefällt euch, \*knuddel\* Punika

\*Rückblick\*

\*Verdammt beherrscht dich Chiaki, sie schläft und du fällst förmlich über sie her. Lass dass, auch wenn ihre Lippen so weich sind, so heiß und so unvergesslich nach Erdbeeren schmecken, lass es sein\* schwärmte er mahnend in Gedanken (schwärmte er mahnend? Was schreib ich hier bitte für einen Scheiß? Ich bin doch bekloppt, echt...). Noch einen letzten Kuss gab er ihr, denn den konnte er sich nun wirklich nicht verkneifen. Seine Lippen trafen sanft, ganz sanft auf ihre und übten einen leichten Druck auf. Genießend schloss nun auch Chiaki die Augen, zu schön fand er diesen Augenblick, auch wenn sie von alledem nichts mit bekam. Er genoss es einfach....

\*Rückblick Ende\*

Am nächsten Morgen wurde Maron schon früh wach. Es war gerade halb sieben. Um neun sollten sich alle Teilnehmer der Jungendreise im Speisesaal treffen. Sie spürte einen Windzug im Nacken und wollte sich umdrehen, doch so leicht war das nicht. Sie wurde festgehalten, regelrecht umklammert. Schon seit mehreren Minuten versuchte Maron sich sanft auch Chiakis "Umarmung" zu befreien, doch mit jeder Bewegung verstärkte er seinen Griff. "Bohh...was soll der Scheiß, lass mich doch endlich los", beschwerte sie sich. Es nervte sie langsam wirklich, dass sie nicht aufstehen konnte. Sie wollte ja nicht mal aufstehen, sie wollte sich nur umdrehen. "Es reicht. Die sanfte Tour ist zu Ende", warnte Maron. Mit einem kräftigen Ruck hatte sie sich in Chiakis "Umarmung" umgedreht und sah in sein, noch immer schlafendes, Gesicht. Wie konnte man nur so tief schlafen. (Wir wollen hier ja gar nicht an sie selbst denken \*gg\*) Sie spürte seinen ruhigen Atem in ihrem Gesicht, wie gern wollte sie ihn jetzt küssen? Warum tat sie es nicht einfach, er schlief ja. Aber was, wenn er genau in diesem Moment aufwachen würde? \*Ich tu einfach so, als würde ich schlafen und ihn unbewusst küssen....das kauft der mir nie ab...egal, ich muss ihn

einfach küssen\*

Sie schloss die Augen, näherte sich langsam seinen Lippen, seinen Atem spürte sie immer doller. Ihr Herz begann wie wild zu schlagen und ihr Atem wurde schneller. Das konnte sie jetzt doch unmöglich durchziehen. Sie stoppte und öffnete die Augen. Nur ein paar Millimeter trennten sie von seinen Lippen. Sie seufzte. Sie musste zu geben, sie hatte Angst ihn zu küssen. Es war zwar nicht so, dass sie ihn noch nie geküsst hatte, aber immer nur unter dem Aspekt, dass er begann, meist um sie zu ärgern. Nie aus Liebe. Sie liebte ihn, aber sie wollte diese Liebe erwidert bekommen. Sie seufzte ein weiteres mal und drehte sich auf den Rücken und starrte die Decke an. Chiaki hatte sie inzwischen so gut wie losgelassen. Verdammt, wieso konnte sie es ihm nicht sagen? Hatte sie Angst, er würde sie auslachen? Nein, das würde er nicht tun, so war er nicht. (Im Gegensatz zu manch anderen Personen die ich kenne...\*schnief\* der ist so gemein) Hatte sie Angst, die Freundschaft zu zerstören? Sie würde sowieso gehen, also, was sollte es? Wovor hatte sie wirklich Angst? (Werd ich später beantworten...ihr werdet schon sehn ...eh lesen...nicht mehr in diesem Kapi, soviel ist kann ich schon mal sagen...schreiben...\*hehe\*) Sie konnte keine Antwort auf diese Frage finden, wollte es vielleicht gar nicht. Doch das war jetzt auch egal, denn ihre Aufmerksamkeit hatte sich auf Chiakis Hand gerichtet, die langsam aber sicher unter ihr Shirt wanderte. \*Oh man, was macht er denn da? Macht er das überhaupt? Er schläft doch. Vielleicht träumt er...aber wer träumt schon so etwas? Er ist bestimmt wach...ja, er will mich ärgern, gucken, wann ich ausflippe...genau, das muss es sein...okay, so nicht mein Freund\* Sie grinste, sie hatte eine Idee. Ihr ganzer Bauch kribbelte unter Chiakis sanften Berührungen. War er wirklich wach? Er musste es sein, denn wenn nicht und er noch schlief und erst dann aufwachen würde, dann wäre diese ganze Situation mehr als peinlich für sie.

Sie drahte sich wieder zu ihm, führt nun auch ihre Hand an seinen Bauch, streichelte um seinen Bauchnabel und kitzelte ihn leicht, doch außer, dass er sich leicht verspannte blieb eine Reaktion auf seinen Lippen aus. Schief er wirklich noch? Maron ließ sich nicht beirren und wanderte mit ihrer Hand weiter auf Werts. Es kribbelte, über alle kribbelte es in ihr und ihre Hand begann zu zittern. Was tat sie eigentlich da? Sie ärgerte ihn doch auch sonst nicht so? Was sollte das ganze denn? Sie stoppte, ruhte in ihrer Bewegung und schloss kurz die Augen um sich zu sammeln. Doch als sie sie wieder öffnete blickte sie in zwei braune, wunderschön braune Augen. "Was soll das werden?", mit einem Grinsen deutete er auf ihre Hand unter seinem Shirt. Maron lief sofort knall rot an und zog ihre Hand weg. "N-na, du wolltest mich doch ärgern, warten wann ich dir eine knalle und da dachte ich..." "Moment mal. Wovon redest du bitte? Wieso hättest du mir eine knallen sollen und wie ärger ich dich?" Er war verwirrt. Hatte er echt noch geschlafen? "Na, das da" Nun deutete Maron auf Chiakis Hand unter ihrem Shirt. Doch er grinste nun wieder, nur noch breiter. "Tut mir leid, aber ich hab echt noch geschlafen, das war keine Absicht." "Nicht?" fragte Maron verwirrt. Sie war sich doch so sicher, oder? Wusste sie nicht eigentlich, dass er schlief? Wollte sie ihn einfach nur berühren, seine Haut, seine Wärme spüren? Brauchte sie nur einen Grund um sich zu trauen? "Nein, ich habe wirklich geschlafen, nur irgendetwas hat mich gekitzelt. Das warst nicht reinzufällig du, oder?", lächelte er. "I-ich, nein.. eh doch, tut mir leid." Was hatte sie nur getan, dass war ja so peinlich. "Schon okay, ich fand es schön und von mir aus können wir ruhig weiter machen." Chiaki hatte, im Gegensatz zu Maron, seine Hand immer noch an ihrem Bauch.

Er drehte sie nun ganz auf den Rücken und platzierte sich über ihr. Er lag also auf ihr drauf und seine Hand war immer noch auf ihrem Bauch. "W-was soll das jetzt werden?", fragte sie fast verängstigt. "Shhh.... genieß es", säuselte er ihr ins Ohr. Was wollte der denn jetzt machen? Sie verspannte sich. Ihr war es unangenehm, oder, na ja, sie liebte seine Berührungen, aber sie wusste in diesem Moment einfach nicht, was er machen wollte.

Chiaki spürte wie sie sich unter ihm verkrampfte sich immer mehr versuchte aus dieser Lage zu winden. "Hey, was hast du denn? Ich tu dir schon nichts. Ich mach doch nur Spaß Maron." Nur Spaß? Nur Spaß? Hallte es in ihrem Kopf. Das fand er lustig? Sie erkannte ihn in diesem Moment gar nicht mehr wieder. "Geh bitte", sagte sie mit tonloser Stimme. "Aber...", er wollte protestieren, doch als er ihre Augen sah, so vollkommen ohne Glanz ohne Lebensfreude, so traurig, da wusste er, dass er sie gerade verletzt hatte. Nicht körperlich, nein, das könnte er nicht, niemals. Er wollte sie auch nicht verbal verletzen, doch sein über Eifer hatte diesmal wohl etwas übertrieben. Mit einem 'Das wollte ich nicht, tut mir leid Maron' ging er aus ihrem Zimmer. Von draußen hörte er ein Schluchzen, dem weiter folgten. Erst lauter dann leiser. Verdammt. Er hatte mal wieder Scheiße gebaut. Sie weinte, nur wegen ihm, Es war alles seine Schuld und er hatte sich doch geschworen sie zu beschützen. Sie sollte doch nie wieder weinen. Und was war nun? Er war der Grund für ihr Tränen. Er ganz allein.

Er fühlte sich elend. Hundsmiserabel um genau zu sein. Was hatte er sich nur dabei gedacht? Was hatte er getan? Sie sah so furchtbar verletzlich aus so verdammt traurig. Er hatte sie verletzt. Er war an allem Schuld. Warum hatte er das überhaupt getan. So war er doch sonst nicht zu ihr. Wieso musste sie ihm auch so dermaßen den Kopf verdreht haben? Brachte seine Liebe zu ihr ihn zu solchen Sachen. Machte sie ihn zu jemandem der er überhaupt nicht sein wollte. Er war verzweifelt. Als sie ihn so berührte, da kribbelte alles in ihm. Sein Herz raste, sein ganzer Körper erschauerte nur wegen ihr. Nicht mal Yashiro hatte er so geliebt. Wieso dachte er gerade jetzt an sie? Es hatte eine Zeit gegeben, da hatte er geglaubt Yashiro wirklich zu lieben, doch als er dann auszog und Maron sah, wusste er, dass sie die einzige für ihn war noch immer ist. Er lächelte. Kein freudiges lächeln. Er lächelte über sich. Über seine verdammte Dummheit. Er war ja so ein Trottel.

Chiaki schlug mit der Faust gegen seine Tür, zumindest glaubte er es sei seine Tür. Doch als diese geöffnet wurde war ihm klar, dass dies nicht sein Zimmer sein konnte. Er sah in zwei stahlblaue Augen. Kalt und ohne jegliches Gefühl. "Ja?", fragte eine weibliche Stimme. Sie klang überrascht. "Tut mir leid ich..." "Hey, du bist doch der Typ der bei der Anreise mit dieser Tussi rum gemacht hat, oder?" "Ja, aber ich habe nicht mit ihr 'rum gemacht' ich habe sie geküsst." "Küssen, rum machen, ist doch alles das gleiche. Dann hast du sie eben im Zimmer vernascht, kommt doch aufs Gleiche raus. Schlampe ist Schlampe." " Eh..gehts noch? Was bildest du dir eigentlich ein, wer du bist um über meine Freundin so zu reden?" "Freundin? Das ich nicht lache. Das Mädels ist doch nicht einmal scharf auf dich. Die will doch nur ihren Spaß. Aber, was soll ich sagen. Bei dir, warum nicht" "Hey, sag ja nie wieder etwas derartiges über meine Freunde, oder sonst jemanden, denn das hat niemand verdient. Nicht einmal du hast es verdient, das jemand über dich urteilt, nur, weil dich dieser jemand bei etwas gesehen hat, wofür du ja eigentlich nichts kannst", bei dieser Ausführung wurde er

zum Ende immer leiser. Er fühlte sich immer schrecklicher. Was konnte sie denn dafür, dass er so reagierte. Er widerte sich in diesem Moment selbst dermaßen an, dass er nicht mal den Mut hatte ihr zu sagen, dass er sie liebte. So unendlich liebt.

Er wand sich von der Tür ab, wollte nur weg von diesem Mädchen, wollte alleine sein, wollte eigentlich bei Maron sein. Er schlenderte geknickt die eine Tür weiter. Diesmal definitiv zu seinem Zimmer. Er kramte in seiner Tasche, wühlte nach seinem Schlüssen, aber fand ihn wieder mal nicht. "Nicht schon wieder", seufzte er und wand sich wieder um, als plötzlich Maron vor ihm stand. "Maron..." flüsterte er leise. Sie sah immer noch so verletzt aus. Er konnte ihr nicht in die Augen sehn. Nicht, nachdem was er gemacht hatte. Er fühlte sich so dreckig. "Chiaki du..." "Ja, ich hab mal wieder meinen Schlüssel bei dir vergessen. Tut mir leid." "Dafür musst du dich nicht entschuldigen" "Das meinte ich auch nicht" Maron zuckte zusammen. "Tut mir ehrlich leid." Kurz sah er sie an. Seine Augen sahen so verletzt aus. Er schien sich wirklich mies zu fühlen. "Ich weiß", auch Maron wand nun ihren Blick gen Boden. Es herrschte eine bedrückende Stille. Beide wollten etwas sagen, doch keiner wusste wie und ob überhaupt. "Wir müssen um neun Uhr untern sein. Wir sehn uns dann gleich, okay?", fragte Maron um die ganze Situation zu umgehen. "Okay, soll ich..." "Ja?" "Ich meine, soll ich...darf ich dich abholen?" Maron musste leicht lächeln. Er war jetzt so schüchtern. "Na klar", sie schenkte ihm ein zuckersüßes Lächeln. Seine Miene hellte sich auf und er wusste sie nahm es ihm nicht mehr so übel. Sie akzeptierte sein Entschuldigung und wusste, dass es ihm ernst war.

Um kurz vor neun stand er dann etwas unschlüssig vor ihrer Tür. Irgendwie hatte er Angst wieder etwas falsch zu machen. Chiaki atmete einmal tief durch und klopfte dann nach einem weiteren Zögern an Marons Tür. "Ich komm gleich", vernahm er ihre Stimme. Wieder begann es in ihm zu kribbeln. Wie schaffte es dieses Mädchen nur, allein mit ihrer Stimme solche Gefühle in ihm zu wecken? Er seufzte. Warum war die Liebe nur so kompliziert?

Nach zwei Minuten und bestimmt einem Dutzend Seufzern von Chiaki, kam Maron dann endlich aus ihrem Zimmer.

"Hey", sagte Chiaki.

"Hallo", erwiderte Maron

Sie sahen sich an. Beide lächelten zaghaft. Gott war das komisch. "Los, sonst kommen wir noch zu spät" drängte Maron. "Okay" Sie gingen zum Aufzug und fuhren ins Erdgeschoss.

Schon seit dem frühen morgen regnete es und es war keine Besserung in Sicht. Es wurde eher schlimmer. Die Wolken türmten sich zu Meter hohen Bergen auf und färbten sich bedrohlich schwarz.

Ein Blitz zuckte über den Himmel und erhellte diesen für eine Millisekunde. Das Licht im Fahrstuhl flackerte und aus Marons Kehle vernahm man einen leisen Aufschrei. Sie krallte sich an Chiakis Hemd und kniff erschrocken die Augen zusammen. Beschützend wollte er seine Arme um sie legen, doch zögerte. Was wenn er wieder etwas falsch machen würde. Verdammt, warum konnte er sich denn nicht beherrschen? Maron

spürte seine Arme nicht um sie. So wie jedes Mal wenn sie Angst hatte. Was hatte er denn? Sie öffnete zaghaft ein Auge und sah in seine. Er sah traurig aus, unschlüssig und irgendwie wütend. Aber warum?

"Was hast du?", fragte sie unsicher. Daraufhin sah Chiaki verwirrt an. "Ach, ich weiß auch nicht...ich bin..." "Ja? Was ist los?" "Na ja, weißt du...seit der Sache von vorhin, hab ich Angst irgendetwas falsch zu machen...du, sahst so verletzt aus....es tut mir leid." Er senkte seinen Blick. Maron sah in mitleidig an. Er machte sich solche Schuldgefühle.

Noch immer klammerte sie sich in sein Hemd, obwohl das Geflacker schon längst aufgehört hatte. Sie fühlte sich einfach so wohl.

"Hey, schon vergessen, okay?" "Vergessen?" "Ja, ich verzeih dir, ich kann dir eben nicht lange böse sein. Dafür hab ich dich viel zu lieb. Besonders wenn du wie ein kleiner Hundewelpen guckst", neckte Maron ihn, damit er sein Selbstvertrauen wieder fand. "Ehrlich?" "Ehrlich!" Sie umarmte ihn noch mehr und dieses mal schlang er auch seine Arme um ihre Taille und drückte sie fest an sich. "Du hast mich lieb?", säuselte er in ihr Ohr. Maron riss geschockt die Augen auf und lief ganz rot an. Scheiße, da hatte sie mal wieder drauf los geplappert und konnte ihren Mund nicht halten. "Hehe...ja, na klar hab ich dich lieb", stammelte sie vor sich hin. "Schließlich sind wir Freunde." "Ich hab dich auch ganz doll lieb mein Engel", flüsterte er.

So standen sie dort im Fahrstuhl. Eng aneinander geschmiegt gegen die Wand gelehnt. Ein süßes Bild. Ein leises BING ertönte, und der Fahrstuhl hatte das Erdgeschoss erreicht. "Komm, ich glaube wir sind schon wieder die letzten", drängte Maron und schnappte sich Chiakis Hand. Sie zog ihn zu einer großen Gruppe, die alle wohl auf sie warteten. Aber falsch gedacht. Alle warteten auf die Leiter der Reise.

"Wo bleiben die denn? Wir warten jetzt bestimmt schon zehn Minuten", beschwerte sich Chiaki. "Erstens, hab ein bisschen Geduld, vielleicht ist ihnen etwas dazwischen gekommen und zweitens, wir warten gerade mal fünf Minuten!" Gerade als Maron ihre Ausführung beendet hatte kamen die Beiden Leiterinnen und der Leiter zur Gruppe.

"Tut uns leid, dass ihr warten musstet, aber es gibt ein kleines Problem..."

Fortsetzung folgt

\*\*\*\*\*

Ich weiß, ich wollte jeweils einen Tag in ein Kapi schreiben, aber mir wurde dieses eindeutig zu lang, schließlich soll die FF ja noch was länger werden und mindestens 20 Kapis haben. Also, ich werde diesen Tag in zwei Teile setzen und hoffe natürlich auf viele, viele Kommis....Lob und Kritik, ist beides erwünscht....\*knuddel\* Punika